



***Zwischen Zoom-Fatigue und zukunftsgerechter
Transformation: Standortbestimmung Politischer
Bildung im digitalen Raum***

Ein Fortbildungsangebot des Bundesausschusses politische Bildung e.V.

Modul 5: Kurzbericht

Onlineveranstaltung am 24.02.2021

Plattform: Zoom (inkl. Slido)

Veranstalter:



Gefördert durch:



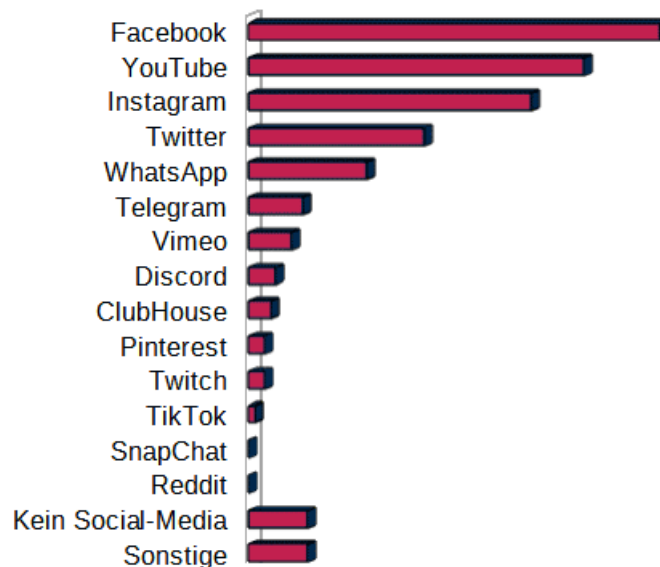


Abb.: Welche Social Media-Plattformen werden in der politischen Bildung verwendet?

Facebook findet dabei bei 77% der teilnehmenden Politischen Bildner*innen in der Arbeit Verwendung, Youtube liegt bei 63% und auch Instagram (53%) und Twitter (33%) liegen auf den vorderen Plätzen. Obwohl TikTok medial immer wieder stark im Fokus steht, wird dieses nur von 1% der teilnehmenden Politischen Bildner*innen in der eigenen Arbeit verwendet. TikTok wurde nun schon von ClubHouse (4%) überholt. 11% verzichten in Gänze auf Social Media-Kanäle.

Im Jahr 2021 drängen wir eigentlich zur "alten" Präsenzlehre zurück.

15%

Wir wollen neue, digitale Veranstaltungsformate ergänzend in unser Bildungsangebot aufnehmen.

71%

Wir planen unser ganzes Angebot "zweigleisig", also analog oder ausweichend digital.

29%

Wir nehmen Mischformen auf: Hybrid soll es werden!

31%

Für dieses Jahr gilt "nur noch digital!" - denn: Sicher ist sicher.

21%

Abb.: Mit welchen Planungen und Konzepten wird das Jahr 2021 angegangen?

Mit Blick auf die Zukunft stellen die Teilnehmenden fest, dass 71% von ihnen an digitalen Veranstaltungsformaten als Ergänzung zu den analogen Bildungsangeboten festhalten wollen. Somit ist der aktuelle Wandel Teil einer tiefgreifenden Transformation, die zukünftig zu einem diverserem Angebotsportfolio führen kann. Auch hybride Veranstaltungen werden von 31% in Zukunft angeboten. Für 2021 gilt dabei, dass nur 15% zurück in die Präsenz wollen und dieses auch tatsächlich anvisieren.

Veranstalter:

Gefördert durch:

Es stellt sich zudem die Frage, ob Bildungsangebote im digitalen Raum zukünftig weiter kostenfrei zugänglich sein sollen oder ob diese mit Teilnahmegebühren belegt werden sollen. 66% der Teilnehmenden überlegen, zumindest eine kleinere Teilnahmegebühr einzurichten. Dem stehen 27% gegenüber, die weiterhin auf eine solche Teilnahmegebühr verzichten wollen. Die engagierte Diskussion zu diesem Thema konnte in Kleingruppengesprächen und einem weiterführenden Plenumsgespräch abgerundet werden.

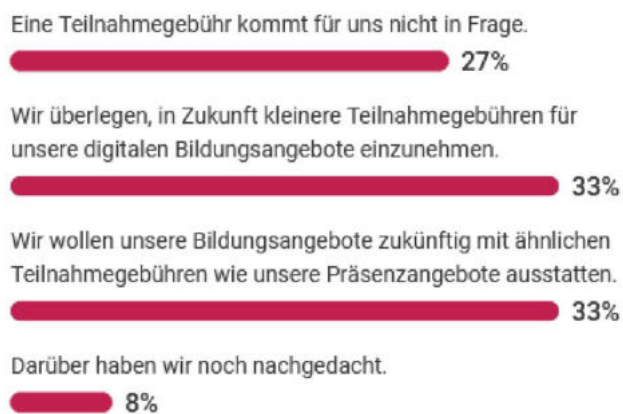


Abb.: Manchmal geht es auch um das Geld. Wieviele Teilnehmende planen eine Teilnahmegebühr für die digitalen Bildungsangebote?

Im zweiten Teil der Veranstaltung stellte *Dr.in Daniela Kallinich* der *Niedersächsischen Landeszentrale für politische Bildung* die Arbeit an Ihrem Standort vor. In Ihrem Inputblock *War das jetzt Best-Practice..?!* wurde die Verwendung von Apps in der Politischen Bildung thematisiert. Hierbei wurden die Apps **Spot On** und **KonterBunt** vorgestellt. Während **Spot On** ermöglicht, niedrigschwellig Routen zu erstellen und zu erkunden, ist die App vor allem das Medium, wobei die eigentlichen Inhalte physisch von den Benutzenden „erlaufen“ werden. **KonterBunt** ist eine App, die im Umgang mit Parolen einübt. Hierbei wurden klassische Formate des Argumentationstrainings in digitale Medium übertragen. Zudem reflektierte Dr.in Daniela Kallinich die Umsetzung von hybriden Veranstaltungen an der Niedersächsischen Landeszentrale für Politische Bildung. Neben technischer Schwierigkeiten (u.a. der Internetbandbreite auf Seiten der Organisation) stellte das Fehlen eines verbindenden „Wir-Gefühls“ zwischen digitaler und analoger Tagung eine Herausforderung dar. Hierbei konnte jedoch gleichzeitig ein breiteres Publikum angesprochen werden. Auch hier folgten Kleingruppengespräche und ein weiterführendes Plenumsgespräch.

Um das Onlineformat weiter interaktiv zu gestalten und Teilnehmende zu aktivieren, wurde das Onlinetool Slido eingebunden. Slido ist ein webbasiertes „Audience-Response-Tool“ zur Aktivierung des Publikums und Steigerung von Interaktivität im Publikum. Es können Fragen für Events angelegt werden – Teilnehmende erhalten einen *eventcode* und können damit ebenfalls auf *slido.com* interagieren. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt in verschiedenen Formen grafisch und übersichtlich.

Veranstalter:

Gefördert durch:

Darstellung des Teilnehmendenfeldes

Das Teilnehmendenfeld konnte von 123 Anmeldungen (Modul 4) auf nun **158 Anmeldungen** ausgebaut werden. Als Onlineformat kommen die Teilnehmenden aus dem dem ganzen Bundesgebiet. Dabei trafen sich etablierte bap-Struktur (39,2%) und weitere politische Bildner*innen (60,8%). Im Vergleich mit den vorangegangenen Modulen 2-4 ist hier der Anteil der bap-Mitglieder deutlich erhöht. Das liegt auch daran, dass der bap neue Mitglieder hinzugewonnen konnte und somit ein noch breiteres Spektrum der Politischen Bildung abbildet. Dabei werden diesmal eine neue Höchstzahl an teilnehmenden bap-Mitgliedern verzeichnet; 14 bap-Organisationen repräsentieren dabei 48% der aktuellen bap-Mitglieder. Die Teilnahme von migrantisierten Organisationen ist jedoch gefallen: Deren Anteil liegt bei 3,7% (vormals 15,4%). Dies zeigt, dass eine zukunftsgerichtete Perspektive der Politischen Bildung vor allem die etablierten Organisationen mitdenkt. Institutionen und Vereine, die grundlegend gut aufgestellt sind, können somit die aktuelle Coronaviruspandemie nutzen, um neue Formate auszuprobieren und *Best-Practice-Ansätze* in das eigene Bildungsangebot einzubinden. Eine Ausdeutung kann dabei sein, dass kleinere, migrantisierte Vereine an dieser Stelle ins Abseits manövriert werden. So sind die Transformationsprozesse zwar eine Chance für etablierte Strukturen, dabei aber auch Bedrohung für marginalisierte Träger. Hierbei werden die Diskurse verstärkt von etablierten Trägerstrukturen geprägt. Umso wichtiger ist es, im Rahmen des Modellprojekts *Update!: Professionalisierung der Politischen Bildung in der Einwanderungsgesellschaft* des Bundesausschuss politische Bildung (bap) e.V. eine Vielzahl an bpb-Modellprojekten einzubinden. Es konnten auch an dieser Stelle wieder ein großer Teil dieser Diversifikations- und Professionalisierungsprojekte erreicht werden (47%) – der Bundesausschuss politische Bildung (bap) e.V. beweist sich einmal mehr als wichtiges Bindeglied zwischen den verschiedenen Trägerstrukturen.

	Modul 5	Modul 4	Modul 3	Modul 2	Modul I
Anmeldungen	158 Pers.	123 Pers.	97 Pers.	162 Pers.	53 Pers.
davon bap-Mitglieder	39,2%	19,5%	30,9%	37,6%	55%
davon Nicht-bap-Mitglieder	60,8%	80,5%	69,1%	62,4%	45%
Erreichte bap-Organisationen	14 (48%)	12 (41%)	10 (40%)	9 (36%)	8 (32%)
Migrant*innenselbstorganisationen	3,7%	15,4%	22,68%	10,5%	19%
Erreichte bpb-Modellprojekte	8 (47%)	9 (53%)	9 (53%)	9 (53%)	9 (53%)

Die Onlineveranstaltung wurde neben den traditionellen Kommunikationskanälen der bap-Mitgliedsstruktur auch gezielt auf der bap-Website beworben. Zudem wurde die Veranstaltung in den **sozialen Medien** angekündigt und vermarktet. Als soziales Medium konnte die Verstärkerwirkung durch das *Teilen, Kommentieren* und *Liken* genutzt werden.

Erreicht wurden die meisten Teilnehmenden dabei über die projektspezifischen eMail-Verteiler (41,9¹), welcher aus Teilnehmenden aus der vorherigen Modulen besteht. Durch die Öffentlichkeitsarbeit auf den Sozialen Medien wurden 13,9% der Teilnehmenden akquiriert; die Webseiten (www.bap-politischebildung.de und www.profession-politischebildung.de) führten 10,4% der Teilnehmenden zu der Veranstaltung. Zudem wurden 26,5% von Kolleg*innen auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht – somit gewinnt das Fortbildungsformat immer weiter an Reichweite und baut das Teilnehmendenfeld weiter aus. Es bestätigt sich damit der Befund der quantitativen Nachbefragung aus dem Modul II. Dieser zeigte, dass sich die überwältigende

¹ Ergebnis der quantitativen Vorbefragung im Anmeldeprozess.

Veranstalter:



Gefördert durch:



Mehrheit (96,43%) vorstellen könnte, ein einer weiteren Onlineveranstaltung dieses Fortbildungsformats teilzunehmen. Ebenfalls wollen 82% die Fortbildungsreihe ausdrücklich weiterempfehlen.

Nächste Veranstaltung: 22. April 2021

Veranstalter:



Gefördert durch:

